

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 25

Artikel: Peut-être
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. C. Knüsti, Zürich

Illustriertes humoristisch-sathrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röhli, Aulengasse No. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22, Einzelne Nummern 25 Cts.

Peut-être.

Da sitzen sie nun an der Spree
Die Herren Diplomaten,
Daß ob der Völker Wohl und Weh'
Sie feierlichst berathen.
Der große Bismarck präsidiert
Als „Friedens“-Attentäter,
Und wer unmutig raisonnirt,
Dem ruft er zu: Peut-être.

Lord Beaconsfield von Engelland
Kriegt bald den Herzogs-Titel,
Denn seine „Queen“ ist sehr galant,
Erlauben's doch die Mittel.
Auf ihn hofft Habsburg's Kaiserreich
Und Griechenlands Vertreter —
Ob England sorgt für sich sogleich,
Das And're kommt — peut-être.

Auch Frankreichs Waddington hat Acht
Und läßt die Zeit verrinnen,
Wie man den Brei auch immer macht —
Es kann doch nur gewinnen.
Ein off'nes Aug', ein off'nes Ohr,
— Die Rechnung, die kommt später —
Was Frankreich an „Prestige“ verlor,
Kommt wieder, doch — peut-être.

Fürst Gortschakoff mit seiner Gicht
Verfrachtet sich in den Betten,
Denn der Kongreß, der paßt ihm nicht,
Weil nicht mehr viel zu retten.
Klein Mila'n hängt an seinem Schoß:
— O sieh' mich armen Peter! —
Kanaille, läßt du mich nicht los!
Du kommst, doch erst — peut-être.

Herr Schuwaloff, der ist nicht faul
Mit Feilschen und mit Handeln,
Gern möcht' er einen alten Gaul
In ein Kameel verwandeln.
Und Montenegro setzt ihm zu:
O sei Du mein Vertreter!
D'rob Schuwaloff: Laß mich in Ruh',
Du kommst, doch auch — peut-être.

Herr Andrassy mit stolzem Muth
Ist zum Kongreß gekommen,
Doch scheint ihm das gerad' nicht gut,
Was er bisher vernommen.
Rumänien steht stumm und starr,
Bei Oestreich's weisem maître.
Fürst Karol ist schon jetzt der Narr,
Die Andern sind's — peut-être.

Und nur des Osmani's Auge blizt
In hoffendem Gedanken,
Wenn er auch in der Patsche sitzt,
Ihm nützt allein das Zanken.
Und auch Italien wartet schlaun
Zur Seit' dem Missethäter,
Denn Oestreich — wer weiß es genau? —
Ermannt sich noch — peut-être.

So sitzen denn bei Tag und Nacht
Die Herren Diplomaten,
Bis sie die Kleinen umgebracht
Und Land und Volk verrathen.
Den Senf gibt après le diner
Der heilige Sanct Peter.
Vorüber ist das Ach und Weh'
Und Frieden rings — peut-être.

Nebelspalter.